

Zgierzer Zeitung

№ 31.

Dziennik Zgierski

Bezugspreis

Jährlich	Mark	9,60
Halbjährlich	"	4,80
Vierteljährlich	"	2,40
Monatlich	"	0,80

Anzeigenpreis

für die Zeile . . . 30 Pf.

Erscheint Mittwochs u. Sonn-tags

Prenumerata

Kocznie	marek	9,60
Półrocznie	"	4,80
Kwartalnie	"	2,40
Miesięcznie	"	0,80

Cena ogłoszeń

za wiersz . . . 30 ien.

Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 2. September 1916.



Zgierz, dnia 2 Września 1916 r.

Kriegsereignisse vom 25. bis 31. August 1916.**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Nördlich und Südlich der Somme hat der Gegner seine grossen Anstrengungen, unsere Front einzudrücken, fortgesetzt, Trotz des anhaltenden heftigsten Artilleriefeuers und des bedeutenden Einsatzes französischer und englischer Heeresmassen haben jedoch die deutschen Pruppen weiterhin alle feindlichen Angriffe scheitern lassen. Am 31. 8. entwickelte der Gegner auch bei Armentieres rege Tätigkeit. Seinem Anschluss an starke Feuerüberfälle vorgehender Erkendungs-Abteilungen sind abgewiesen.

Im Maasgebiet richtete der Gegner seine wiederholten Angriffe hauptsächlich gegen das von uns besetzte Werk Thiaumont und gegen unsere Stellung zwischen dem Doofe Fleury und dem Chapitre-Wald. Meistens wurde der Feind schon durch Maschinengewehr- und Artilleriefuer blutig abgewiesen; an einzelnen Stellen durch Gegenstoss zurückgeworfen.

In heftigen Lufikämpfen ist es uns gelungen, 19 feindliche Flugzeuge abzuschliessen, die meisten durch unsere Flieger, einzelne durch Artilleriefuer. 4 Flugzeuge wurden zur Landung gezwungen und fielen in unsere Hände.

In der Nacht zu 24. August Angriff eines unserer Luftschiffe die Befestigungen von London erfolgreich an.

Oestlichen Kriegsschauplatz.

Rumänien hat sich durch seine am 27. 8. an Oesterreich-Ungarn überreiche Krigerklärung in die Reiche unserer Feinde gestellt. Da dieser Schritt Rumäniens uns und unsere Verbündeten nicht unvorbereitet traf, wird dadurch keine wesentliche Aenderung in der Gesamtlage hervorgerufen.

Auf der Front von Kurland bis zu den Karpathen sind keine wesentlichen Kämpfe zu verzeichnen. Am 31. 8. fanden an verschiedenen Stellen lebhaft Artilleriekämpfe statt. In der Karpathen wurden russisch-rumänische Vortruppen, die sich den Uebergängen zu nähern versuchten, von den verbündeten Deutschen und Oesterreichern abgewiesen. Deutsche Truppen haben den Berg Kukul (nordwestlich von Zabie) gestürmt und hierbei 1 Offizier, 129 Mann gefangen genommen.

Balkan riegsschauplatz.

Bulgarische Truppen haben sich im weiteren Vorgehen nach Süden an der Moglena-Front in den Besitz der Höhen südlich Zborsko gesetzt. Serbische Gegenstösse wurden leicht abgewiesen.

Städtische Nachrichten.

Magistrat und Stadtverordnetenversammlung haben in der Sitzung vom 23. bzw. 31. August einem für die fortschrittliche Entwicklung der Stadt bedeutungsvollen Beschluss gefasst, die Stadt Zgierz zu kanalisieren und mit gutem Trikwasser zu versorgen und zu diesem Zwecke vorerst die erforderlichen Projekte durch den Ingenieur Stecker von München ausarbeiten zu lassen.

Hiefür wurde ein Kredit von 20,000 M. bewilligt unter der Voraussetzung, dass hiezu ein Zuschuss von 10,000 M. aus Kreismitteln geleistet wird.

Przegąd wojenny od dnia 25 do 31 sierpnia 1916 r.**Zachodni teren walk.**

Na północy i południu Sommy przeciwnik z wielkim natężeniem próbował nasz front przelamać. Pomimo nieustającego silnego ognia artyleryjskiego i użyciu znacznych francuskich i angielskich mas, wszystkie nieprzyjacielskie ataki o opór wojsk niemieckich rozbiły się. W dniu 31. 8. rozwinął przeciwnik żywą czynność przy Armentiers. Jego w końcu silnych napadów ogniowych użyte wywiadowcze oddziały odrzucono.

W obrebie Maas powtórzył przeciwnik swoje ataki najgwałtowniej przeciw będącemu w naszym posiadaniu utwierdzeniu Thiaumont oraz stanowiskom naszym pomiędzy wsią Fleury i lasem Chapitre. W większości był nieprzyjaciel przez nasze karabiny maszynowe, oraz ogień artyleryjski krwawo odparty; w jednym miejscu przez kontratak odrzucony.

W walkach powietrznych udało nam się zestrzelić 19 nieprzyjacielskich latawców, większość przez naszych lotników, jeden przez ogień artyleryjski, 4 latawce musiały wylądować i wpały w nasze ręce.

W nocy w dniu 27 b. m. jeden z naszych Zepelinów przedsięwziął skuteczne napady na utwierdzenia w Londynie.

Wschodni teren walk.

Rumunja w dniu 27 b. m. przez wyjaśnienie Austro-Węgrom swego stanowiska wojennego, weszła w szereg naszych nieprzyjaciół. Ze krok Rumunów nas i naszych sprzymierzonych nie zastał nieprzygotowanymi, nie wywoła przeto nadzwyczajnych zmian w ogólnym stanie.

Na froncie Kurlandja — Karpaty znacznych bitew nie było. W dniu 31. 8. na niektórych odcinkach była ożywiona działalność artyleryjska. W Karpatach rosyjsko-rumuńskie stráže przednie, które próbowały zbliżyć się do przełęcz, przez wojska sprzymierzonych (niemców i austriaków) zostały odparte. Wojska niemieckie szturmowały górę Kukul (na północno-zachód Zabja) przyczem 1 oficera i 129 chłopą wzięto do niewoli.

Bałkański teren walk.

Bulgarische wojska w dalszych postępkach na południu frontu Maglena zajęły wzgórza na południu Zborska. Serbskie kontrataki zostały z łatwością odparte.

Wiadomości miejskie.

Magistrat i radni na posiedzeniach 23 i 31 sierpnia r. b. dla postępowego rozwoju miasta powzięli pełną znaczenia uchwałę; przeprowadzić w Zgierzu budowę kanalizacji, oraz zaopatrzyć ludność w dobrą wodę do picia; potrzebny projekt postanowiono, inżynierowi Steckerowi, z ~~München~~ ^{Pragi} sporządzić.

Wobec czego zatwierdzono kredyt 20,000 M., licząc na zapomogę powiatową 10,000 M.

Monacium

Nichts trägt mehr zu Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse einer Stadt bei, als die Einführung einer guten Trinkwasserleitung und die Einführung einer Kanalisation. Die städtische Wasserleitung wird ein gut rentierliches Unternehmen werden. Aus dem Wasserzins werden nicht nur die Kosten für Verzinsung und Amortisation des Aufwandes gedeckt, sondern es werden ganz erhebliche Ueberschüsse erzielt: sodass die Wasserleitung eine ergiebige Einnahmequelle für die Stadt wird.

Was in Deutschland der Fall ist, dürfte auch hier zutreffen.

Abgesehen von dem grossen Bedarf an Wasser für Haushaltsw Zwecke wird vor allem die Tuchindustrie, die bisher kostspielige Anlagen für ihren Wasserbedarf herstellen und unterhalten musste, ein guter Wasserabnehmer werden: die Stadt muss aber darauf Bedacht nehmen, dass ein für die Tuchindustrie geeignetes, möglichst weiches Wasser geliefert wird.

Mit der sofortigen Herstellung der Wasserleitung kann nicht gerechnet werden, da zur Zeit die erforderlichen Mittel nicht aufgebracht werden können. Dagegen kann das Wasserleitungsprojekt sofort ausgearbeitet werden, wozu allein schon einen geraume Zeit erforderlich ist.

Anders ist es mit der Kanalisation. Dieses kann stückweise angeführt werden. Nach Ausarbeitung des Kanalisationsprojektes können eine oder zwei Strassen einstweilen kanalisiert werden. Auf diese Weise würde Arbeitsgelegenheit für die beschäftigungslosen Arbeiter geschaffen werden. Hierbei sollen vorzugsweise nur die verheirateten Arbeiter verwendet werden. Der Magistrat stimmt dem Antrage des Hauptmanns und Bürgermeisters Lober einstimmig zu, die Stadtverordnetenversammlung mit allen Stimmen gegen eine Stimme.

Militärgottesdienst. Am Sonntag, den 3. September nachmittags 4 Uhr wird Gouvernementspfarrer Lic. Althaus in der hiesigen evangelischen Kirche Militärgottesdienst halten.

Der Waldausschuss hat beschlossen im kommenden Winter Armenholz nur an alte und gebrechliche Leute abzugeben, die nicht in der Lage sind Holz zu sammeln. Die übrigen Armenholzpflanzer erhalten in diesem Jahre kein Armenholz, da sie in der Lage sind ihren Holzbedarf durch Sammeln von Leseholz zu decken. Es wurden 1400 Holzsescheine abgegeben. Im vergangenen Jahre wurde für Rbf. 9200 Armenholz abgegeben, wozu noch die erheblichen Fuhrkosten kommen.

Am Sonntag, den 20. August d. Js. veranstaltet der Zgierzer Gesangverein „Lutnia“ einen Ausflug nach Glinik (Weg über Szczawin). Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

ACHTET AUF FEUERSGEFAHR!

In der letzten Zeit haben die Zeitungen fast täglich über Brände berichtet. In den Sommermonaten dieses Jahres hat das Feuer bereits Millionenschaden angerichtet. Es sei nur an die Brände in Janów erinnert, wo 100 Wohnungen, in Grodzice 49 Wohnhäusern und 52 Scheunen, Kolonia Chronostowska 11 Bauernhöfe, Prawienice 4 Wirtschaften ein Raub der Flammen wurden.

Angesichts dieses Unglücks, das in gegenwärtiger Kriegszeit doppelt schwer empfunden wird, muss auf die Feuersgefahr, die zur Kriegszeit weit grösser ist als zu normalen Zeiten, besonders nachdrücklich hingewiesen werden. Ein Schadenfeuer nimmt auf dem Lande zur Kriegszeit leicht grösseren Umfang an, weil die Löschhilfe meist zu spät und mit ungenügenden Kräften und Geräten kommt.

Darum ist das erste Gebot für den Landman: Hüte das Feuer und beseitige jede Feuersgefahr! Jeder einzelne in Stadt und Land sollte wissen: Kindern dürfen Streichhölzer nicht zugänglich sein. (Eltern und Vormündern können ausserdem bestraft werden, wenn auf Unbeachtung dieser Vorschrift mit Streichhölzern spielende Kinder einen Brand verursacht haben). Man unterlasse und verhindere jedes Rauchen, Feuertragen, Feueranmachen und Brennen von ungeschütztem Licht an Orten, wo feuerfangende Stoffe sich befinden z. B. auf Dachböden, in Scheunen, beim Dreschen, Auf- und Abladen von Heu und Streu.

Entdeckt man ein Feuer, so versuche man es sofort selbst zu löschen und rufe Hilfe herbei.

Besondere Vorsicht muss für die Ernte gefordert werden. Jedermann hat in diesen ersten Zeiten die Pflicht, sich als Beschützer der Ernte zu betrachten und Gefahren, die ihr durch Brandstiftung drohen, durch scharfe Aufsicht vorzubeugen. Mit besonderer Aufmerksamkeit aber müssen die Landwirte auf Personen achten, die sich unbefugt in der Nähe ihrer Scheunen zu schaffen machen. Solche Vorsichtsmassnahmen werden die Gefahren von Brandstiftungen vermindern.

Nic więcej nie może przyczynić się do polepszenia zdrowotności miasta jak budowa wodociągu i kanalizacji. Wodociąg miejski będzie przedsięwzięciem przynoszącym poważne dochody. Z odsetek od dostarczonej wody nie tylko będzie można pokryć procenty i amortyzację nakładu, lecz osiągnie się jeszcze przewyżkę, przez co wodociąg będzie jednym z źródeł wpływów miejskich.

Co w Niemczech jest możliwym, możliwym jest i tutaj.

Niebacząc na wielkie zapotrzebowanie wydy do domowego użytku, dobrymi nabywcami będą fabryki przemysłu włóknistego, które dotychczas, by zaopatrzyć się dostatecznie w wodę, utrzymywać musiały kosztowne zakłady, miasto winno myśleć o tem, by dla przemysłu włóknistego dostarczyć odpowiednio miękką wodę.

Na natychmiastową budowę wodociągu liczyć nie można, bo na razie niema potrzebnych środków, lecz do opracowania projektu przystąpić można zaraz, ze względu na długi przeciąg czasu jaki niezbędny jest do opracowania podobnej budowy.

Inaczej rzecz ma się z kanalizacją, która może być częściowo uskutecznioną. Po opracowaniu projektu, można będzie przystąpić do kanalizacji jednej lub dwóch ulic. W tym wypadku robotnikom dało by się możliwość zarobkowania. Robotnicy tylko żonaci mają być przyjmowani.

Magistrat zgadza się na projekt pierwszego burmistrza kapitana Lobera, na posiedzeniu zaś radnych projekt przechodzi wszystkimi głosami przeciw jednemu.

Nabożeństwo dla wojskowych. W niedzielę, dnia 3 września o godz. 4 popołudniu ksiądz gubernialny Lic. Althaus w tu-tejszym ewangelickim kościele odprawi nabożeństwo.

Komitet Leśny postanowił w przyszłą zimę drzewo tylko ludziom biednym starym i ułomnym wydawać, którzy nie są w stanie takowego zbierać. Pozostali biedni w tym roku nie otrzymają drzewa, dlatego że są w stanie zapotrzebowanie swoje przez zbieranie takowego uskutecznić. Było wydane 1,400 kwitów na zbieranie drzewa. W przeszłym roku wydano za Rbl. 9,200 — drzewa, do tego doliczyć trzeba wysokie koszty żwózki.

W niedzielę, dnia 3 września r. b. Tow. Śpiewacze „Lutnia“ urządzi zbiorową wycieczkę do Glinika (drogę przez Szczawin). Członków uprasza się o jaknajliczniejsze wzięcie udziału.

Zważajcie na niebezpieczeństwo ognia!

W ostatnich czasach pisma prawie codziennie donoszą o pożarach. W letnich miesiącach tego roku, ogień wyrządził szkody milionowe. Ze przypomniemy tylko o pożarach w Janowie, gdzie pastwą płomieni padło 100 mieszkań, w Grodzicach 49 domów 52 stodoły, w kolonii Chronostowskiej 11 zagród wieśniaczych, wreszcie w Prawienicach 4 gospodarstwa.

Wobec tej kłęski, odczuwanej w obecnym czasie wojennym podwójnie, wypada najusilniej zwrócić uwagę na niebezpieczeństwo ognia, które w czasie wojennym jest znacznie większe niż w normalnym. Żywiol ten łatwo przybiera na wsi w czasie wojennym większe rozmiary, gdyż pomoc przybywa często za późno, nie w komplecie i z niewystarczającymi przyrządami.

A więc dlatego pierwszym przykazaniem wieśniaka jest: strzeż się ognia i usuwaj wszelkie jego niebezpieczeństwo! W miejscie i na wsi wie każdy, że: Zapalki winny być dla dzieci nieprzystępne. (Rodzice i opiekunowie mogą ponieść karę, gdy wskutek nieprzestrzegania tego przepisu, dzieci, zabawiające się zapalkami, spowodują pożar). W miejscach, gdzie znajdują się łatwopalne materiały np. na strychach, w stodołach, przy młóceniu, przy naladowywaniu i zrucaniu siana i słomy, trzeba zaniechać i niedopuszczać palenia, przenoszenia ognia, wzniesienia ognia, i palenie nieochronionej świecy.

W razie spostrzeżenia ognia, natychmiast trzeba się starać ugasić samemu i wołać pomocy.

Szczególną bacnością trzeba otoczyć nowe żniwa. Każdy człowiek jest obowiązany w tych czasach uważać się za opiekuna żniw i zapobiegać niebezpieczeństwom grożącym im w skutek podpalenia przez zastrzony dozór. Szczególnie pilnie muszą wieśniacy uważać na osoby obce, kręcące się w pobliżu stodoł. Takie środki ostrożności zmniejszą niebezpieczeństwo podpalania.

Zum Schluss sei noch auf einen weiteren Umstand aufmerksam gemacht, der die Feuergefahr erhöht. Wie nie zuvor, wird jetzt das flache Land von Männern und Frauen durchzogen, die Landprodukte aufkaufen. Diese Leute übernachten bei den Landleuten in Scheunen und Stallungen. Hier hat der Landmann die Pflicht, streng darauf zu achten, dass die Schlafgäste kein Feuer brennen. Das sicherste ist, er nimmt den Männern für die Nacht die Zündhölzer ab.

Werden diese Warnungen beachtet, so ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Feuergefahr erheblich vermindert wird.

Lebensmittelverkehr im Gebiete des Generalgouvernements Warschau.

In einer übersichtlichen Tabelle wurden, wie die „Deutsche Warschauer Zeitung“ schreibt, die für den Verkehr mit Lebensmitteln im Generalgouvernement Warschau bestehenden Vorschriften zusammengesetzt. Diese Uebersicht bietet einerseits den Landwirten und Kaufleuten die Möglichkeit, sich rasch und mühelos über die Verkehrsvorschriften zu unterrichten, sie bildet andererseits auch den besten Beleg für die Unrichtigkeit der in polnischen Kreisen immer noch gehörten Behauptung, dass an der Teuerung verschiedener Lebensmittel die Ausfuhr nach Deutschland die Schuld trage.

Nach der Tabelle ist der Verkehr mit Milch, Butter, Käse, Gemüse, Obst, Beeren, Pilzen, Wild, Fischen, Krebsen, Geflügel (ausgenommen Gänse) innerhalb des Generalgouvernements frei. Die Ausfuhr dieser Waren in das österreichische Gebiet und in das Etappengebiet ist verboten, ebenso die Ausfuhr nach Deutschland mit Ausnahme von Gemüse, Obst, Beeren, Pilzen und Krebsen.

Die Ausfuhr von Eiern und Gänsen in das österreichische Gebiet und das Etappengebiet ist verboten. Deren Ausfuhr aus den Kreisen Lipno, Rypin, Wloclawek, Nieszawa, Konin, Słupca, Kōio, Kalisz, Turek, Sieradz und Wielun nach den Gebieten des Generalgouvernements ist nur mit Genehmigung des Kreischefs zulässig, die Ausfuhr aus diesen Kreisen nach Deutschland ist unter Kontrolle der Kreischefs in der Hand der amtlichen Handelstellen Kalisz monopolisiert.

Die Ausfuhr von Geflügel nach Deutschland ist im sogenannten kleinen Grenzverkehr für geschlachtetes Geflügel bis zu einem Gewicht von 10 Pfund zulässig, für Geflügel in Mengen unter 100 Stück nur für den Wirtschaftsbedarf der an das Generalgouvernement unmittelbar angrenzenden preussischen Kreise nach Bescheinigung des zuständigen Landrats.

Der Verkehr mit Fleisch (frisch oder gesalzen), Wurst, Schinken, Rauchware, Speck, Schweineschmalz über die Grenze eines Kreises hinaus, ebenso die Ausfuhr dieser Waren nach Deutschland, nach dem österreichischen Gebiet oder dem Etappengebiet ist verboten. Gleiches gilt für den Verkehr mit Vieh, soweit es sich nicht um Viehlieferungen der Monopolfirma Frankowski für das Heer, die Proviantämter oder die Grossstädte, oder um Zucht- oder Weidevieh handelt, für dessen Ausfuhr ein Erlaubnisschein des zuständigen Kreischefs nötig ist.

Verboten ist ferner die Ausfuhr nach Deutschland, nach dem österreichischen Gebiet und dem Etappengebiet für folgende Waren: Kartoffeln und Kartoffelfabrikate, Zucker, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer und Mengkorn, Müllerei- und Mälzereiprodukte, Hülsenfrüchte, Backwaren (insbesondere Brot), Buchweizen und die daraus hergestellte Grütze, Pferde, Heu und Stroh. Die Ausfuhr von Schokolade, Schokoladefabrikaten und Konditorwaren nach Deutschland ist frei.

Innerhalb des Generalgouvernements ist der Verkehr mit Kartoffeln neuer Ernte, mit Buchweizen und Grütze, mit Schokolade und Konditorwaren, mit Pferden, Heu, und Stroh frei. Die Mitnahme von Backwaren über die Kreisgrenze ist nur für den persönlichen Bedarf bis zu einem Gewicht von einem Pfund zulässig. Alte Kartoffeln und Kartoffelfabrikate sind beschlagnahm. Der Verkehr mit Zucker über die Grenzen eines Kreises hinaus ist verboten. Getreide aller Art, Getreideprodukte und Hülsenfrüchte sind beschlagnahm. Die Ausfuhr über die Grenze eines Kreises hinaus ist nur mit Glaubnisschein des Kreischefs gestattet. Ferner sind die Transporte der Landesgetreidegesellschaft bzw. des „Kriegskaufs Danzig“ ausgenommen.

Den Heeresangehörigen und den reichsdeutschen Beamten ist gestattet, bei Reisen in die Heimat für den persönlichen Bedarf und für die Familie eine angemessene Menge (bei Fleischwaren im allgemeinen bis 10 Pfund) mitzunehmen. Die Versendung solcher Lebensmittel durch Postpakete ist unzulässig.

Bekanntmachung.

§ 9 meiner Polizeiverordnung vom 14. Juli 1916 betreffend die Sicherstellung der diesjährigen Ernte für die Bedürfnisse der Bevölkerung, wird hiermit dahin erläutert, dass diejenigen Mühlen, welche gegen Mahlkarten für die Selbstversorger mahlen, unbeschränkt jeden Tag von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends arbeiten dürfen.

W końcu wypadu zwrócić uwagę na jeszcze jedną okoliczność, zwiększającą niebezpieczeństwo pożaru. Obecnie przez kraj, jak jeszcze nigdy, przeciągają mężczyźni i kobiety, skupujące produkty wiejskie. Ludzie ci nocują u wieśniaków w stodołach i stajniach. W takim wypadku wieśniak obowiązany jest pilnie baczyć, by goście nie palili ognia. Będzie najpewniej, gdy odbierze on mężczyznom na noc zapalki.

Gdy przestrogi te będą wzięte pod uwagę, to można z pewnością przypuszczać, że znacznie zmniejszy się niebezpieczeństwo pożaru.

Przewóz artykułów żywnościowych w obwodzie Warszawskiego Jenerał-Gubernatorstwa.

W jedną wyraźną tabelę zostały zestawione, jak „Deutsche Warschauer Zeitung“ pisze, istniejące przepisy dotyczące handlu artykułami żywnościowymi. Zestawienie to daje możność po pierwsze, wieśniakom i kupcom orjętowania się, po drugie, jest najlepszym dowodem przeciw fałszywemu pogłoskom, krążącym pomiędzy polską ludnością, jakoby drożyznę różnych artykułów żywnościowych spowoduje wywóz takowych do Niemiec.

Podług tabeli tej handel mlekiem, masłem, serem, jarzynami, owocem, jagodami, grzybami, dziczą, rybami, rakami, drobiem (wyjątek stanowią gęsi) wewnątrz Jenerał-Gubernatorstwa jest dozwolony. Wywóz zaś takowych do austrjackiego i etapowego obwodów, jak również i do Niemiec z wyjątkiem jarzyn, owoców, jagód, grzybów i raków, jest wzbroniony.

Wywóz jaj i gęsi do austrjackiego i etapowego obwodów jest wzbroniony. Dozwolony jest natomiast wywóz takowych z powiatów Lipna, Rypina, Wloclawka, Nieszawy, Konina, Słupcy, Koła, Kalisza, Turku, Sieradza i Wielunia do obwodu Jenerał-Gubernatorstwa tylko za zezwoleniem naczelnika powiatu, przez ręce rządowych miejsc handlowych w Kaliszu, mających prawo wyłącznej sprzedaży.

Wywóz drobiu do Niemiec jest w tak zwany, detaliczny handel granicznym dla zabitego drobiu, do 10 funtów wagi, dopuszczony jak również, drób niżej 100 sztuk, tylko do zaprowadzenia gospodarstwa w pobliżu Jenerał-Gubernatorstwa granicznych powiatów pruskich, lecz za zezwoleniem przynależnego landrata.

Handel mięsem (świeże lub solone) wyrobami mięsnymi, szynkami, kożuchami, sadłem, smalcem swińskim z granicznymi powiatami, jak również wywóz wyżej wymienionych towarów do Niemiec, austrjackiego i etapowego obwodów, jest wzbroniony. Dotyczy to również handlu bydłem, z wyjątkiem podlegającego dostarczeniu firmie „Frankowski“, mającej prawo wyłącznej sprzedaży wojsku, magazynom wojennym, lub wielkiemu miastom, byłda do chowu i pastewnego, dla którego w razie wywozu, niezbronym jest pozwolenie przynależnego naczelnika powiatu.

Wzbronionym jest również wywóz do Niemiec, austrjackiego i etapowego obwodów następujących artykułów: kartofli, wyrobów kartoflanych, cukru, żyta, jęczmienia, przynicy, owsa, zboża mieszanego, produktów młynarskich, roślin strączkowych, pieczywa, (szczególnie chleba), tatkarki, prosa, kaszy, koni, siana i słomy.

Wywóz czekolady, wyrobów czekoladowych i towarów cukierniczych jest dozwolony.

Wewnątrz Jenerał-Gubernatorstwa handel, kartoflami tegorocznymi, tatkarką, czekoladą, wyrobami cukierniczymi, kofimi, sianem i słomą, jest dozwolony. Przewóz pieczywa do granicznych powiatów, do własnego użytku, dozwolonym jest nie więcej 1 funt. Zeszłoroczne kartofle i wyroby kartoflane podlegają sekwestrowi. Handel cukrem z granicznymi powiatami jest wzbroniony. Zboże wszelkiego rodzaju, produkty zbożowe, rośliny strączkowe podlegają sekwestrowi. Jedynie wywóz do innych powiatów jest za zezwoleniem naczelnika powiatu dozwolony. Dalej transporty krajowego tow. zbożowego j. np. „Kriegskaufs Danzig“ są wykluczone.

Rodzinom, których członkowie są w wojsku, urzędnikom, poddanym pruskim dozwolono jest w czasie podróży do domu, do własnego użytku pewną ilość (mięsnych wyrobów do 10 \mathcal{A}) przewieźć. Przesyłanie artykułów żywnościowych przez pocztę jest nie dozwolone.

Obwieszczenie.

§ 9 rozporządzenia policyjnego z dnia 14 lipca 1916 r. w sprawie zapewnienia tegorocznych zbiorów dla potrzeb ludności wyjaśnia się niniejszem w tym kierunku, że te młyny, które na mocy kart dla samozaopatrujących się mielą, pracować mogą bez ograniczeń codziennie od godz. 6 rano do 8 wieczorem.

Die Verordnung vom 14. Februar 1916, wonach die Mühlen am Montag, Donnerstag und Sonntag geschlossen bleiben, ist somit gegenstandslos geworden.

Lodz, den 25. August 1916.

Der Kaiserlich Deutsche-Polizeipräsident
Loehrs.

Bekanntmachung.

Trotzdem durch § 10 der Verordnung des Oberbefehlshabers Ost vom 5. April 1915 die Nichtanzeige von dem Vorhandensein von Waffen, Munition und Sprengstoffen mit Geldstrafen bis zu 30000 Rbl. oder Gefängnis bedroht ist, wird gegen diese Verordnung immer noch gefehlt. Insbesondere wird die Anzeige von dem Vorhandensein von Sprengkörpern und Blindgängern, die auf Feldern gefunden werden, oft unterlassen. Es wird daher auf die Verpflichtung, die Anzeige unverzüglich zu erstatten, nochmals hingewiesen.

Die Anzeigen sind den Wojts beziehungsweise den Bürgermeistern zu erstatten.

Lodz, den 25. August 1916.

Der Militärgouverneur
Barth
Generalleutnant.

Rozporządzenie z dnia 14 lutego 1916 r., zabraniające pracować w młynach w poniedziałki, czwartki i niedziele, stało się nieważne.

Łódź, dnia 25 sierpnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
Loehrs.

Obwieszczenie.

Pomimo, że na zasadzie § 10 rozporządzenia głównodowodzącego na Wschodzie z dnia 5 kwietnia 1915 r., zagrożono za niedoniesienie o istnieniu broni, amunicji i materiałów wybuchowych, karą pieniężną do 30,000 rb., albo więzieniem, jednakże zdają się uchybiać. Często zwłaszcza nie donosi się o znalezieniu na polach pocisków wybuchowych i pocisków, które nie eksplodowały. Zwraca się przeto powtórnie uwagę na obowiązek natychmiastowego zawiadomienia.

Donosić należy wójtom względnie burmistrzom.

Łódź, dnia 25 sierpnia 1916 r.

Gubernator wojenny
Barth
generał-porucznik.

Lehrer der Deutschen Sprache
erteilt Unterricht in der Grammatik und Literatur.
Bereitet auch Schüler für sämtliche Lehranstalten
vor. Adresse: Mittelstrasse 12.

Nauczyciel języka niemieckiego
udziela lekcji gramatyki i literatury. Przystasabia
także do różnych szkół,
Adres ul Średnia 12.

Ein Lokationsschein Nr 1825/4116 Rbl 400 -
ausgestellt von der Gegenseitigen Credit Gesellschaft in Zgierzer
auf den Namen Marja Cypra Müller ist verloren gegangen. Ab-
zugeben beim Magistrat.

Dowód Lokacyjny za Nr 1825/4116 Pbl 400,-
wydany przez Zgierskie Towarzystwo Wzajemnego Kredytu, na
imię Marji Cypry Müller został zgubiony. Znalazca rzeczy oddać
w Magistracie.

DER VEREFLUGUNGS-AUSSCHUSS

hat folgende Lebensmittel zu verkaufen:

Salz	für 1 Pfd. poln. M. - 10 ¹ / ₂ pf.
Thee	" " " " " 6.60 "
Käse „Edamer“	" " " " " 2.30 "
Kaffee	" " " " " 4.25 "
Kakao	" " " " " 6.— "
Zichorie	" " " " " 61 "
Erbsen	" " " " " 60 "
Bohnen I.	" " " " " 70 "
Graupe	" " " " " 53 "
Speck & Schmer	" " " " " 3.50 "
Glanzkorn	" " " " " 55 "
Bleich Soda pr. Pack	" " " " " 50 "
Person pr. Pack	" " " " " 36 "
Schmierseife	" " " " " 1.25 "
harte Seife	" " " " " 3.50 "
Heringe 1/2 Tonne	" " " " " 87.50 "
" 1/4 "	" " " " " 183.75 "

Pappe — Teer.

Kriegsteer pr. 1 Pfd. poln.	M. - 24 Pf.
Klebenmasse " "	" - 30 "
Dachpappe für 1 Rolle	Rbl. 3.—

KOMITET ZAPROWIANTOWANIA MIASTA

posiada nast. produkty żywn. do sprzedania:

Sól	za 1 f. M. - 10 ¹ / ₂ fen.
Herbata	" " " " " 6.60 "
Ser „Edamer“	" " " " " 2.30 "
Kawa	" " " " " 4.25 "
Kakao	" " " " " 6.— "
Cykorja	" " " " " 61 "
Groch	" " " " " 60 "
Bober I	" " " " " 70 "
Pęczak	" " " " " 53 "
Ślonina i sadło	" " " " " 3.50 "
Żytko	" " " " " 55 "
Soda za 1 paczkę	" " " " " 50 "
Person za 1 paczkę	" " " " " 36 "
Mydło szare	" " " " " 1.25 "
" twarde	" " " " " 3.50 "
Śledzie	1/2 beczki 87.50 "
" " " " " 1/4 "	" " " " " 183.75 "

Papa — Smoła.

Smoła wojenna za 1-funt pol.	M. - 24 fen.
Lak papowy " " " "	" - 30 "
Papa 1 rolka	Rbl. 3.—